

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

Nicolaus <de Dinkelspuhel>

Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]

Wandlungswunder

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

ruet werden von in selber das sy thain
sindt auf in nicht haben vnd mer sp
richt der zwelfspot sand pauls in
amer epistel ad galatgas am funf
ten tail semer lex Ein jeder sol seine
weich selber penach Aus den dingu
allen verstet ir nu wol wie gure swax
vnd wie gure ~~scheld~~ schedleich ist dem
menstgen der hingue get vnperaiter
Vnd schickt sich mit dartzue nach sein
em vermügen vnd dazvmb ir salig
en so sult ir ewig dester vleissigkei
cher beuaiten vnd dartzue schickhen
das ir windigkeich muigt empfahem
vnsern erlediger vnsern troest vnd
vnser hoffnung das ir damit verdi
ent das ewig leben das selb verleich
vns got der here Amen

Aber ein wenig von dem Sacrament
Sich sol niemant verwundern
das das prot vermandelt wirt
in den leichnam christi vnd der wein
in das pluet christi Nam got der
here ist almächtig vnd mag allen
ding thün Dartzue hab wir aus
der alten ee in der wibel als in dem
puech der geschepf oder der gestäl
cht das dy hawsskaw loth ward ver
mandelt in ein salz sevl vnd der
dwee steckhen den Moyses in der ha
ndt treueg ward vermandelt in ein

slangen Als geschriben stet an de
 puetch der aufgang am vierden
 tail vnd Sancty Augusting schrei-
 bt in dem puetch der stat am xiiii
 tail seiner lex vnd ein haidnische
 maister genant pharo der sprecht
 Das vor oft geschehen ist das sich
 ein ding in ein anders verchert hat
 nach naturlichem lauff vnd vil so-
 lich ding geschehen ist in figurien
 besunder so hat got von nichte himl
 vnd erd beschaffen nichels mer may-
 er von etwe etwas machen Also
 ist es auch dyer der leichnam christi
 hie vnd zu Rom vnd in allen Kirch-
 en ist vnd wo man mess lyt in sol-
 vns auch mit verwundern Wenn
 als dy sel des menschen ist in dem
 leichnam des menschen mer weh-
 tausentfeltigleich wann so ist
 ganz vnd gar in einem yedem glied
 in ame vinger in den augen in dem
 herten vnd ist halt gar in chlamen ste-
 ten ganz vnd gar Also ist der leich-
 nam xpi vnd auch dy sel in dem chla-
 misten partick oder tail des osh die
 mon chawm gesehen mag ganz vnd
 gar mit aller zuegehörung Als da
 schreibet der naturleich maister aris-
 totiles in dem achtten puetch phisicoz
 seiner lex wie sind etleich substanz-
 en dyer er haist intelligencias vnd

sy scham
 d mer sp-
 uls m
 um fünf
 sol seine
 in d m g n
 gne sturc
 ist dem
 mperatuer
 nach son-
 re salig
 Nigbla
 fathen
 fahem
 vmd
 t verbi
 erleich
 ramet
 dem
 vnt
 der nem
 ot der
 allen
 awis
 in dem
 estlä
 d ver
 der
 er ha
 in em

der yegleiche ist in item hymel den
sy umbtreibt. **U**nd ist auch ganze in
einem yedem stucklein des selben hymels
Als an dem achten hymel da an dem
vil stern sind. **I**st ein intelligenz dy
den selben hymel umbtreibt und dy ist
in einem yegleichen stern ganz und
ist also miteinander am mals in
vil steten. **A**uch der maister **Q**uerreuis
der setz in seiner lex am verstantig
kait die da ist in allen menschen hie
und gw **K**orn und umb und umb und
spricht **P**lato der maister das war
ein ding das haist er ydrum das da
war ganz in mir und in dir und in
anem yegleichen menschen was auf
extreich. **A**uch wann dy **O**sty pricht
ob dem altare so pricht mon darumb
nicht und taillt auch nicht den leich
nam xpi der darvnder tertz ist. **D**es
gleichen hab wir auch in der nature
Wenn ob mon taillt mestfleichen le
ichnam. **A**lso so mon anem ain ha
ndt oder arm absetzt. **S**o taillt dar
vmb nicht dy sel dy darinn ist. **W**ann
sy ist in einem yegleichen stucklein
als ir ja gehört hat. **U**nd also wann
man taillt dy **O**sty so taillt mon nicht
den leichnam **C**risti. **W**ann er ist auch
ganzer vnder ein yegleichen stuck
lein der **O**sty. **U**nd also spricht auch
der maister **Q**uerreuis oft in dem
puech de substantia orbis. **O**b mon

halt tail

halt tait den hymel es wurd **d**arumb
 dy intelligens nicht getait **d**y da ist
 in dem hymel gegenwärtigleich und
 in einem yegleichen stücklein des
 hymels **u**nd vil solichs spricht er da
 selbs **u**nd ob ein anfaltiger mensch
 dy ding nicht verstuet der gedenkt
 auch das vil andren ding sind **d**ie er
 nicht verstet so verstets doch ein ann
 der mensch den got der here mer **u**n
 pas erleucht hat **u**nd grössere versten
 tichait geben hat oder der grösseren
 vleys dazue tom hat **d**as er es ver
 stet **u**nd darumb sol er nicht zweif
 eln daran sunder er sol es vestigleich
 glauben **w**ann er ist des gewiss **u**nd
 sicher das er mit dem starckhen glaub
 en und mit andern gueten wercken
 vntverdienen hie das er dort das
 vnd ander all hohe haimleichait **C**hris
 tenleichs glaubens wirt klarleichen
 vnd plöleichen ~~sehen~~ sehen vnd erkenn
 en von augen zu augen **z**u **p**as ist
zu **m**erckhen **d**as das prot wirt ver
 wandelt in den leichnam xpi vnd
 der wein in das pluet xpi dasselb ge
 geschieht mit von der crafft der fünff
 wort noch von der crafft des priester
Sunder es geschieht von der gotleich
 en crafft dy das alls geordnet vnd
 geschildt hat **S**o ein rechter priester
 in der mess dy fünff wort spricht so
 thuet got der here das **d**as er ver

wandelt das brot in den leichnam Ch
risti vnd also sol man es auch verstehen
von den andern sacramentibus das dy
wörter nicht chrafft haben das zu
wischen Sinder das das wircht dy
gotleich chrafft Ein exempel als ich spr
ach zu die nam du in der maß den
vinger aufrechtst so wil ich ein vng
erl daran stossen du rechtst wol auf
den vinger aber ich tüt das ander
**Es möcht ein mensch sprechen war
vmb wolt xpus seinen leichnam geben
seinen jünger vnd das sacrament
erst aufsetzen da er sterben wolt vñ
nicht vor him** Ein antwort von dem
schreiber dy leser der heiligen gest
rist vil sach Aber besunder hat xps
der here das thum zu der selben zeit
durch dreyer sach willen Als situs
Augustin 9 schreibt ad Januarium vnd
der maister Sententiarum in dem vier
den puoch an der achten vnderst
aid **Zu dem ersten mal** darumb
er was leichenhaftigleich vnd
sichtigleich bei in gewesen vnd
daron was es nicht not das er in
seine leichnam in der maß geben
thet Aber seid er nu von in wolt st
aiden vnd wolt sterben vnd das dy
christenheit nicht geraubt wurd
seiner gegenwertichait so wolt er
in doch hinfür alzeit gegenwertig
sem in dem sacrament vnd der ge

stalt des prots vnd das ist das engeb
 us spricht vnd der haister denten
 nazz an der vierden vnderstaid vnd
 also ist er in dem sacrament vnd pe
 leibt warleich gegenwürtigleich sein
 en glaubigen vnd der ganon chris
 tengait **zwo dem andern mal darumb**
"vñz an das end der welt vñz das wir seiner
heiligen maxter mit vergassen als
 mon in der mess täglich oppfert nicht
 allain zw einer gedächtnuß seiner
 heiligen maxter halt zw gedächtnuß
 das er mensch ist worden vnd auch
 seiner verstand vnd seiner auffart vñz
 was da not ist das wir hieten daper
 wir des mochten gedechthen wann
 nyemant in der allten ee ist behaltin
 worden nix in xpo vnd in seiner mac
 ter wann dasselb glaubten sy vnd
 bedachten mit figuren vnd vorawß
 oder gärtlich mit dem Ostelamp das
 sy stachen das das pluet dauon chün
 vnd nicht das lamp würgten vñnd
 darnach prieten sy es vnd assen es
 also vñnd als was es ein figure der mar
 ter christi wann xpus das war oster
 lamp ward gestochen das ist er ward
 verwundt vñnd gepraten an dem hei
 ligen chrewiz vñnd mit gesten vñnd
 wie das also essen vnd dy ppheten vñ
 ander frum lewt in der alten ee
 das glaubten sy chünstig zw wren

am
 versten
 das
 us
 die
 ich
 den
 vñz
 auf
 der
 mar
 in
 ment
 vñ
 dem
 ges
 t xpo
 geit
 stus
 vñnd
 in
 ver
 ex
 vñnd
 vñnd
 in
 eben
 vñnd
 vñnd
 ee
 vñnd
 ge

das wir yetz vndt glauben wir gesthe-
hen sein vnd dauon ist not das wir
etwas haben das vns manit an d
marter christi vnd ic also mit ver-
gessen **Zu dem dritten mal darumb**
Das wir desten vleissigleicher vnd
desten vester behielten in der gedäch-
niß xpm got vnd menschen vnd
in awes vnseren herten herten li-
essen vnd sein heilige marter belei-
cher sein. **Do** einem menschen ein
vil lieber freunt sterben wil vnd
an dem letzten ende seines lebens et-
was mit im redt oder im etwas
geit dasselb behalt er gar vleissig-
lich vnd mag sein gar hart ver-
gessen vnd spricht mein lieber freunt
da er sterben wolt da was das sein
lestes wort das er zu mir sprach
ic **Geht** das mag ich hinnen mit
vergessen vnd er gab mir das oder
das das mag ich mit nichte wie
manit geben als lieb ist es mir vnd
ich wil es behalten dy weil ich leb
durch seinen willen. **Also** hat vn-
ser lieber here **Jesus xpus** auch tan
da er sterben wolt durch vnseren
willen hat er sich vns selber geben
vnder der gestalt des brots das wir
das desten vleissigleicher behielten
vnd sein nicht vergessen vnd es si-
nd noch drei sachen darumb das sa

rament ist aufgesetzt. Von erst zu
 einer gedächtnis seines leidens und
 seiner marter. Zum andern mal zu
 einem opfer zu haul aller welt. Zum
 dritten mal zu einer speis seiner ge
 laubigen. Und seid dem mal das er
 sich selber hie hat gelassen das wir in
 nemen. wann wir wir wollen. So
 ist vil pilleich das das wir uns darne
 bezaiten und ränigen als ich oben
 geschroffen hab. Wann er ist ein lieb
 haber der ränigkeit. Als da er mensch
 wolt werden da erwelt er in zu ein
 er mueter dy ränigen juncfraw
 dy auf dem erdreich was darne er
 chamond sy in empfieng vnder ir ma
 gtleich hertz mit wurchung des hei
 ligen geists. und daromb sullen wir
 uns auch bezaiten und ränigen.
 Wenn wir den selben unsern erledig
 er unsern trost vnnser hoffnung xpm
 got und menschen empfangen in uns
 den vnnser liebe frau empfieng und
 treue. Wann es ist gar und gar selb
 dleich dem menschen. der sich dar
 que mit recht bezaite als ir vor oft
 gehört hat. **S**prach ein mensch
 sieht man doch den leichnam xpi
 nicht hie vnder der gestalt des protz
Antworten dy lerer. und sprechent
 es ist war man sieht den leichna

xpi nicht plossen **A**ber mon siecht
in verporgen **v**nder der gestalt des
protz **v**nd geben dy leere des ett
was ein gleichnuß **A**lß ein ritter
der vnder seinen harnast gen hoff
reit wie wol man den ritter nün
dert plassen siecht **v**nd nur den harn
ast siecht dennoch so spricht man
ich hab mon den ritter gesehen **v**
so man in halt angreift so greift
mon in nicht plossen an **S**under
den harnast vnder dem er verpor
gen ist **A**lß ist es auch hie **M**erck
das prot oder dy gestalt des protz
dy wirt von vil schönen vnd lautteren
waiz thorn **A**lß wirt der leichnam
 cristi von vil reinen glidern **v**nd
 darnach der selb leichnam pederit
 mystice all gelaubig dy in dem hie
 mel **v**nd auf erden sind **v**nd dem
selben leichnam ist xpus der herte
 das hant vnd der halt an dem selb
en leichnam sind dy leere vnd dy
 geleerten in der christenheit **v**nd
 dy arm **v**nd hendt bederit dy fuess
 ten **A**ber dy fuess bederitten das ge
 main volck das da auffalt dy am
 dern glidder das ist das ander volck
 mit re arheit **E**s geschiecht vierfel
 tigleich das mon nimbt das sacra
 ment **V**on erst mit sacramentleich

als ein ungläubiger **I** das nām der
 nām es mit sacramentleich oder ge
 istleich mit seinen fruchten **D**ie
 andern nemen das sacramentleich
 aber nicht geistleich mit seinen fru
 chton **A**ls dy in todsünden sind vnd
 es democh darüber nemen **D**ie
 dritten nemen es geistleich **v**nd
 nicht sacramentleich **A**ls so einer
 auf dem mer war oder geuangen
 vnd wolt sterben **v**nd nicht mocht
 das sacrament haben oder man wolt
 im das nicht geben **d**arvmb das er
 es velleicht im magen nicht pegab
 mocht der wmbt es geistleich vnd
 nicht sacramentleich **v**nd **s**anctus
Augustin spricht **B**elaub so hastu
 empfangen **d**ie vierden nemen
 es sacramentleich **v**nd auch geist
 leichen mit seinen nützen vnd fru
 chton **v**nd sind die dy sich darzue
 beuitten mit rechter verw vnd mit
 ganzer peicht **v**nd mit warer an
 dacht dasselb verleich **v**ns auch got
 der her durch sein gemtlose parr
 herzigkeit **A**men

Warvmb man got sol lieb haben
 das hat der maister predigt an
 ls gestrib **S**and Jacobs tag
 en stet **M**atheu zu ain z
 eiten fragten dy gleichfuer
 vnnfern heren vnd en

heist
 lt des
 s ett
 ritter
 ren hoff
 re nym
 m hore
 t man
 ten vñ
 greist
 nder
 verp
 recht
 prote
 autter
 chnd
 vmd
 dentt
 n th
 em
 ere
 fell
 d dy
 vmd
 y fue
 s ge
 am
 volk
 erse
 sacm
 leich